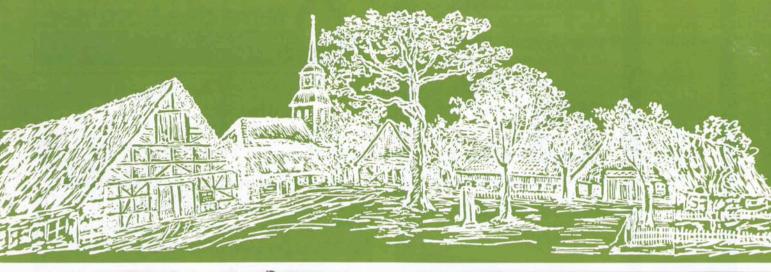
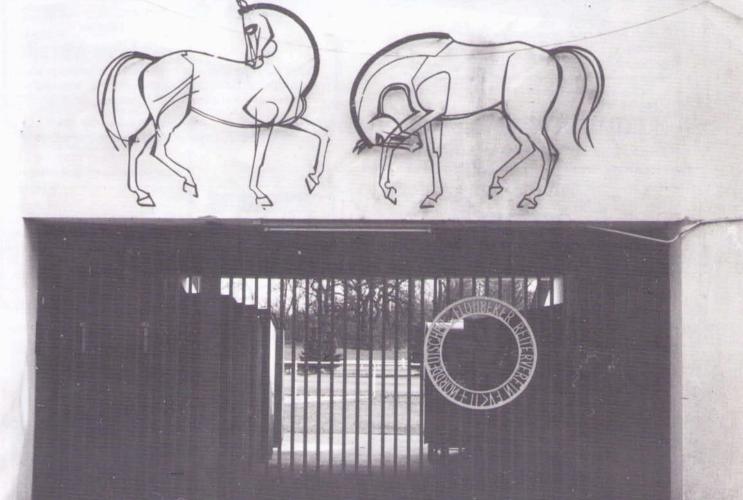
Der Keimatbote





Das Tor zum Flottbeker Springderby-Platz

Ein Photo von Albrecht Frerichs

siehe Seite 5

Herausgeber: Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp Geschäftsstelle: Nienstedtener Str. 18, 2000 Hamburg 52

Anzeigenverwaltung: S. Söth Verlag, Starckweg 25, 2000 Hamburg 73, Telefon 040/678 23 65



Beratung, Aufmaß und fachgerechter Einbau durch:

Tischlerei Schöneberg GmbH



- HOLZ- UND KUNSTSTOFFENSTER
- INNENAUSBAU
- LEICHTBAUWÄNDE UND DECKEN
- REPARATUREN

TELEFON:

040/82 45 54

SEESTRASSE 32 · 2000 HAMBURG 52

Einladung zur Hilfe für Kinder in Not

terre des hommes heißt "Erde der Menschlichkeit". Daß unsere Erde menschlicher wird, dazu will das Kinderhilfswerk terre des hommes beitragen. terre des hommes unterstützt Selbsthilfegruppen in der Dritten Welt. Unterstützen Sie terre des hommes.





Tanztee mit Live-Musik

Café

Jeden Sonntag spezielle Menüs und Grillgerichte ab 12.00 Uhr · Räume für Festlichkeiten von 10 - 400 Personen · Kaffeegarten · Bundeskegelbahnen

Von-Hutten-Str. 45 · 2000 Hamburg 50 · Tel. 89 40 21

Erte

Beerdigungs-Institut

2000 Hamburg 1 Alstertor 20 ☎ (040) 32 11 21

Nienstedten **☎** (040) 82 04 43

2000 Hamburg 74 (Horn) Horner Weg 222 æ (040) 869977 æ (040) 6518068



2 Hamburg 52 (Nienstedten)

Schulkamp 4

1961 1986 25 Jahre in den Elbgemeinden

> JOCHEN LOUWIEN GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU MEISTERBETRIEB

2000 HAMBURG 52, NIENSTEDTEN QUELLENTAL 48 TELEFON 040/82 79 34



GARTENANLAGEN GARTEN- u. BAUMPFLEGE STEINARBEITEN



Der Heimatbote

Mitteilungsblatt des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e. V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

HERAUSGEBER

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

 Vorsitzender: Christian Engelken Stellvertreter: K.-H. Kloss
 P. Schulz

Geschäftsstelle:

BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V. FÜR NIENSTEDTEN, KLEIN FLOTT-BEK UND HOCHKAMP

Bürgerstuben Nienstedtener Str. 18, 2000 Hamburg 52 Dienststunden: siehe unter Termine in den Bürgerstuben

Konten: Hamburger Sparkasse 1253/128175 (BLZ 200 505 50) Post-Giroamt Hamburg 203850-204 (BLZ 200 100 20)

REDAKTION

Arbeitsgemeinschaft »Heimatbote« Vorsitz: Dieter Laatsch, Frapanweg 6, 2000 Hamburg 55 Redaktionsanschrift: Nienstedtenerstr. 18 2000 Hamburg 52

Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstandes wieder.

INHALT	Seite
Veranstaltungen	3
Zu unserem Titelbild	5
Aus dem Vereinsgeschehen	5
Der Hafen Teufelsbrücke	7
100 Jahre Teufelsbrücker Ha	fen 8
Aus dem Ortsgeschehen	11
Aus der Schublade einer	
alten Nienstedtenerin	13
Kirchengemeinde Nienstedt	en 13
Öffentliche Bücherei	
Nienstedten	14
Schachklub »Schwarz Weis	
sucht neuen Spielleiter	15
Schleswig-Holstein Festival	16
Ernst-Barlach-Haus	17
Galerie Winter	17
Galerie Bellmann	17
Rudolf Steiner Schule	18
Batig-Kunstfoyer	18
Altonaer Museum	18
Museum der Arbeit	18

ANZEIGENVERWALTUNG

Siegfried Söth Verlag und Werbeberatung Starckweg 25, 2000 Hamburg 73 Telefon 040—678 23 65

HERSTELLUNG

Satz: GSG — Alte Dorfstraße 1 d Druck: WPF-Druck Wendemuthstraße 57

BEZUGSPREIS

Im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Einzelbezug je Heft 1,— DM zuzüglich Porto + MWSt

BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E. V. für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Veranstaltungen im Juni 1989

Feste Termine in den Bürgerstuben, Nienstedtener Straße 18

Seniorengruppe: jeden Montag, 16 Uhr: Plattdüütsch Stünn: dienstags 14-täglich, 16.30 Uhr: 6. und 20. Juni 89 Schneidereigruppe: Mittwoch, 14.30 — 17.30 Uhr: 7. Juni

Aktivgruppe: Donnerstag, 20.00 Uhr: 15. Juni 89

Spielabende der Schachvereinigung Nienstedten

in den Bürgerstuben, Nienstedtener Str. 18, mittwochs 19 — 22 Uhr.

1. Vorsitzender: Friedr. Thaden, Boothsweg 37 (Tel.: 800 17 75).

Haben Sie Lust zum Schachspielen? So setzen Sie sich bitte mit Herrn Thaden in Verbindung

Auto-Rallye 1989

Auch in diesem Jahr veranstaltet die Aktivgruppe diese beliebte Veranstaltung; jedermann ist eingeladen. Bitte notieren Sie sich schon jetzt den Termin

Sonntag 17. September 1989

Im nächsten Heimatboten mehr.

Arbeitsausschuß HEIMATKUNDE:

Spaziergang am Sonnabend, 24. Juni 1989.

Treffpunkt: 9.30 Uhr am Nienstedtener Marktplatz vor der Hamburger Sparkasse.

Von Nienstedten nach Groß Flottbek

Führung: Herbert Cords

Hinweis:

Sonnabend, 3. Juni 1989, 20 Uhr in den Brauhausstuben / Elbschloss-Brauerei

Tanzshow mit Karin Graaf's Intermezzi

Die Revuegirls des Hamburger Westens präsentieren:

Musical Dance, Mitternachtsshow, Jazztanz-Formation, Rockstory und Livemusik mit
COUNTRY' VIVAL LTD. WOLLO & FRIENDS zum Mittanzen und Zuhören.

Eintritt 15.— DM.

Vorverkauf in Nienstedten bei Schlag und Juka Dojo.

••••••

Lederwaren



Reisegepäck

superleicht und strapazierfähig!

Ihr Fachgeschäft für

feine Lederwaren aller Art · modernes Reisegepäck Artikel für Schule und Beruf · Handschuhe und Schirme

Hamburg-Blankenese, Bahnhofsplatz (gegenüber dem S-Bahnhof) Telefon: 040 / 86 40 93

Bruno Wernicke

Rupertistraße 22

2000 Hamburg 52

Installateurs und Klempners Meister

Telefon (040) 829466 Gas- und Wasser-Installation
Gas-Heizanlagen
Warmwasseranlagen
Sanitäre Einrichtungen
Bauklempnerei
Dacharbeiten



Beerdigungs-Institut Carl Seemann & Söhne

Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg 2 · Telefon 82 17 62 Hamburg-Blankenese, Dormienstr. 9 · Telefon 86 04 43 Hamburg-Rissen, Klövensteenweg 4 · Telefon 81 40 10

Heiko Stockhusen & Hans J. Kramer

Heimtier-Bedarf

Spezialität: Hunde-Frischfutter u. Hunde-Sportartikel Kanzleistraße 5 - **2 Hamburg 52** (Nienstedten) - Telefon 827840

Reitsport-Artikel

Lederwaren aller Art Modernes Reisegepäck Ranzen, Aktentaschen Neuanfertigung Reparaturen

J. u. H. Eggerstedt · Sattlermeister Georg-Bonne-Straße 94 · 2000 Hamburg 52 · Tel. 0 40/82 04 61

Landhaus Dill's deftiger Ableger

Marktplatz

KUCHE bis 24.00 Uhr!

Essloka

Nienstedtener Marktplatz 21 · Telefon 040/82 98 48 Volkmar Preis · 2000 Hamburg 52 (Nienstedten)



Grabmale seit 1896

Chr. Louis Langeheine

Inh. Claus Langeheine

Nienstedten, Rupertistraße 30, Tel. 82 05 50 Blankenese, Sülldorfer Kirchenweg 146, Tel. 87 67 47



Malereibetrieb HARALD FROBARTH

vorm. Robert Eckhoff

Anstrich · Tapezierarbeiten Kunststoff-Beschichtungen

Eigener Gerüstbau
Nienstedtener Marktplatz 20, 2 HH 52-Nienstedten, Tel. 82 50 27 u. 82 99 37



RUDOLF FEICKE

Verstopfte Abflußrohre? Sofortdienst Sanitärtechnik Bauklempnerei Bedachung Gaszentralheizungen

Bäder- und Kücheneinrichtungen

Hamburg 52 · Flottbeker Drift 34 · Telefon 82 01 54

GERHARD MEINECKE

Elektromeister



Neuanlagen · Modernisieren Reparaturen · Elektrogeräte Georg-Bonne-Straße 93, Nienstedten Telefon 82 02 92

Norbert Schluckwerder



Kfz-Reparatur aller Fabrikate

Karosseriearbeiten TÜV-Abnahme

Flottbeker Marktweg 5 · 2000 Hamburg 52 Telefon 82 96 28

> Wegen Laden-Umbau Schon jetzt viele Sonderangebotte!



Nienstedtener Straße 7 · Telefon 8247 57 2000 HAMBURG 52 Beselerstraße 29 · Telefon 89 37 11



Zu unserem Titelbild

Deutsches Spring-, Dressur- und Fahrderby vom 8. bis 11. Juni 1989

Obwohl ein Großteil der Nennungen sich bei Redaktionsschluß noch auf dem Postweg befindet, zeichnet sich bereits ein von der Qualität noch bisher nicht erreichtes Nennungsergebnis ab. Angeführt von dem Olympiasieger Pierre Durand mit Jappeloup de Luze haben sieben Reiter aus der Gruppe der ersten Zehn der Computer-Liste der FEI ihre Nennung zugesagt. Es werden dann noch weitere zwanzig deutsche und zwanzig euro-

Zehn der Computer-Liste der FEI ihre Nennung zugesagt. Es werden dann noch weitere zwanzig deutsche und zwanzig europäische Reiter erwartet, die entsprechend der Ausschreibung unter den ersten Hundert dieser Computer-Liste notiert sein müssen.

Insgesamt werden bei den Springprüfungen elf Nationen vertreten sein, während das Dressur- und Fahrderby mit jeweils ca. 5 Nationen vertreten sein wird.

Für den Aufbau der Springprüfungen zeichnet zum ersten Mal Olaf Petersen verantwortlich. Er ist unbestritten der zur Zeit gefragteste, internationale Parcoursaufbauer und wird auch 1990 für die Weltmeisterschaften in Stockholm die Springbahnen entwerfen.

Von Jahr zu Jahr wurden auf dem Derbyplatz an den Hindernissen einige Gefahrenquellen beseitigt, die doch in früheren Jahren zu Unfällen geführt haben. So wurde vor Jahren der mittlere Pfosten auf der Landeseite des Doppelricks - Sprung zwei im Derby - ausgebaut und die Pfosten der weißen Planke nach dem Derbywall am Fußpunkt mit einem Gelenk versehen, so daß Pferde auf diesem Pfosten nicht mehr hängenbleiben können. In diesem Jahr wurde der Wassergraben, in dem voriges Jahr einige Stürze waren, so aufgefüllt, daß Hindurchgaloppieren oder Hineinspringen nicht zwangsläufig wieder zum Sturz führen muß. Für das Mächtigkeitsspringen am Samstagabend hat Paul Schockemöhle bei der FEI eine Sonderregelung durchsetzen können, wonach für dieses Springen die Reiter ein viertes Pferd einsetzen dürfen, obwohl nach dem FEI-Reglement pro Reiter nur drei Pferde bei einem internationalen Turnier erlaubt sind. Diese Sonderregelung hat bereits in Hannover und in Neumünster dazu geführt, daß zusätzliche Mächtigkeits-Spezialisten dafür sorgten, daß jedesmal 2,20 Meter im letzten Stechen erreicht wurden.

Aus dem Vereinsgeschehen

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Frau Waltraud Bögeholz Frau Agnes Lackert

Wir trauern um unser Ehrenmitglied

Walter (Wally) Langbehn

Wir werden unseren Wally in guter Erinnerung behalten. Der Vorstand

In seinem 94. Lebensjahr starb am 9. Mai 1989 der frühere Leiter der 1976 aufgelösten Ortsdienststelle Nienstedten. Gleich nach dem 2. Weltkrieg übernahm Walter Langbehn diesen Amtsposten, den er bis zu seiner Pensionierung zum 30. September 1960 inne hatte. Damals arbeiteten an der Nienstedtener

Str. 18 ca. 10 Angestellte. Damals konnte der Bürger den größten Teil seiner Behördenangelegenheiten in Nienstedten erledigen (wir hatten auch die Polizeirevierwache 22 in der Kurt-Küchler-Str.). — Berücksichtigt muß dabei allerdings werden, daß die Bevölkerungszahl damals gut doppelt so hoch war, als Folge der Kriegszerstörungen und Vertreibung —. Walter Langbehn kannte und liebte sein Nienstedten.

Dem Vorstand des Bürgervereins gehörte er von 1960 bis 1985

an; für diese ehrenamtliche Tätigkeit wurde er ausgezeichnet mit der Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes. Schon als Ortsdienststellenleiter war er bei den Vorstandssitzungen zugegen, konnte dabei auch noch Wünsche der Bürger entgegennehmen und bei Problemen Ratschläge geben; als Ortsdienststellenleiter war er durch seine Ortskontrollgänge immer über iedes Detail unterrichtet. In seiner Seniorenzeit war er unserer Seniorengruppe ein eifriger Mitarbeiter als Organisator und Leiter von Ausflugsfahrten. 1985 wählte der Bürgerverein ihm zum Ehrenmitglied. Auch im hohen Alter sah man ihn immer zusammen mit seiner verehrten Gattin bei den täglichen Spaziergängen durch sein geliebtes Nienstedten. Tragisch war es, daß vor einigen Jahren seine Frau plötzlich nach kurzer Krankheit starb und er nun alleine seine Ortsrundgänge machen mußte, sein Weg führte dabei stets über den Nienstedtener Friedhof. Anzumerken wäre noch, daß Wally Langbehn in seinen jungen Jahren ein bekannter Fußballspieler war und er mit alten Sports-Kameraden (den »Alten Knochen«) bis ins hohe Alter freundschaftlich sich regelmäßig traf. Er stammte aus Hamburg, hatte dort den Beruf eines Schiffahrts- und Außenhandelskaufmanns erlernt.

Seine Freundlichkeit und sein Entgegenkommen in liebenswürdiger Weise verschaffte ihm Achtung, Erfolg, Anerkennung und Beliebtheit.

Wir haben mit Walter Langbehn ein treues und verdienstvolles Mitglied verloren.

Herbert Cords

Anna Elise Cords — 100 Jahre alt

Sie wurde am Siebenschläfertag des Jahres 1889 in Hoherdamm, Kirchspiel Sülfeld/Kreis Stormarn geboren. Als junges Mädchen kam sie in die Elbvororte und lernte hier ihrem Mann, den Gartengestalter Wilhelm Cords, kennen. In Nienstedten hatte sie wie in ihrer Heimat die Natur, welche sie so liebte. Kurz nach Beginn des zweiten Weltkrieges verlor sie ihren Mann. Den Geschäftszweig Gartenpflege führte sie allein weiter. Ihr treuer Arbeiter Herbert Soltwedel ist vielen älteren Nienstedtenern noch bekannt. Ihre Vitalität, Freude an Blumen, Garten und Landschaft hielten sie immer aufrecht.

Herzlichen Glückwunsch

Schreibkraft gesucht

Der Arbeitsausschuß Heimatbote würde sich freuen, wenn eine Dame oder auch ein Herr sich bereitfinden würde, ehrenamtlich kleine Schreibarbeiten durchzuführen.

Interessierte werden gebeten, sich beim Obmann zu melden. (Telefon 87 27 09). Herzlichen Dank.

Die Arbeitsgruppe Heimatbote



Unsere Energie macht Hamburgs Hafen schnell.



1879 begann im Hamburger Hafen eine neue Ära: Zum ersten Mal wurde ein Schiff bei elektrischer Beleuchtung entladen. 1891 hievte am Petersenkai der erste elektrische Kai-Kran der Welt Säcke und Kisten aus dem Bauch eines Schiffes.

Heute ist die Elektrizität aus dem Hafenbetrieb nicht mehr wegzudenken: Strom für die Schuppen und Kühlhäuser, für die Beleuchtung von Gebäuden und Kaianlagen, den Antrieb der Gabelstapler, Ladebrücken und Getreideheber, mit deren Hilfe selbst Riesenschiffe innerhalb weniger Stunden entladen sind. Strom auch für die Radaranlagen, die den Schiffen bei jedem Wetter den sicheren Weg nach Hamburg weisen. Strom schließlich für die Expresszüge, die eine hervorragende Anbindung des Hamburger Hafens an das Hinterland garantieren. Wir machen Hamburgs Hafen schnell. Mehr zur Geschichte der Elektrizität im Hamburger Hafen erfahren Sie in unserer Broschüre 'Hafen am Strom', die wir Ihnen gern kostenlos zusenden.



Hamburgische Electricitäts-Werke AG · Überseering 12 · 2000 Hamburg 60

Der Hafen Teufelsbrücke

Seit »ewigen Zeiten« ist der Mündungsbereich der »großen Flottbek« in die Elbe infolge der hier vorhandenen günstigen Sandanschwemmungen ein Platz gewesen, wo Wasserfahrzeuge Gelegenheit hatten, Waren zu laden und zu löschen. Am hohen Elbufer bestanden dafür nicht sehr viele Örtlichkeiten für den Schiffsumschlag. Als infolge des starken Abbruchs des Blankeneser Vorlandes (wohl eine Folge der Hamburger Strombaumaßnahmen) dort für die Schiffer und Fischer die Arbeitsgrundlage weniger wurde und auch die der Schiffahrt zugewandte Bevölkerung sich vermehrte, erfolgte in der Zeit vor bald 300 Jahren die Ansiedlung von Schiffern und Fischern im Dockenhudener Mühlenberg und Teufelsbrücke. In Teufelsbrücke entstanden dann auch zwei Schiffswerften. Die »Heitmann'sche Werft« lag unmittelbar westlich der Teufelsbrücke. Hier hatte sich ein kleines »Naturhafenbecken« entwickelt. Wie Darstellungen des 18. und 19. Jahrhunderts zeigen, hatte hier Warenumschlag stattgefunden. Der Strand, das Vorland, war im fiskalischen Besitz.

Im Mai 1876 sollte das fiskalische Vorland von Teufelsbrücke öffentlich dem Meistbietenden verkauft werden. Bevölkerung und Anlieger hätten dadurch den Lösch- und Ladeplatz verloren, die Schiffer ihren geschützten Winterliegeplatz und auch den Zufluchtsort vor stürmischem Wetter. Auch den Landhausbesitzern wäre bei einer möglichen Bebauung mit Industrieanlagen die »schöne Aussicht« verdorben, ganz abgesehen von der Zerstörung dieses landschaftlichen Kleinods durch die bauliche Nutzung. Die Gemeindevertretungen Nienstedtens und Klein Flottbeks und viele Privatleute legten bei der Königlichen Regierung Einspruch ein. Der Verkauf wurde ausgesetzt. Die »Communen« hatten ihr öffentliches Interesse kundgetan, erhielten das Gelände für eine Jahrespacht von 60 Mark, bei halbjährlicher Kündigung und der Maßgabe, Baumaßnahmen zur Genehmigung vorzulegen; das war 1879.

1885 hatte sich wohl bei der Regierung ein Bewerber gemeldet, der das Gelände für 60.000 M. kaufen wollte, um dort ein »industrielles Unternehmen« einzurichten. Daraufhin beabsichtigten die beiden Gemeinden nun ihrerseits das Vorland selber zu kaufen. Der Fiskus war dann im Laufe der Verhandlungen des Jahres 1885 bereit, das Vorlandgelände den Gemeinden zur bisherigen Pachtsumme weiterhin zu überlassen, wenn die beiden »Communen« einen ordnungsgemäßen Hafen bauen, für den ein Entwurf des Altonaer Civil-Ingenieurs Pieper bei einem Kostenvoranschlag von 30.000 M. vorlag.

Da die beiden Communen-Kassen diese Summe nicht aufbringen konnten, wurde um Hilfe bei angesehenen Einwohnern nachgesucht. 9 Einwohner waren dann bereit, die Summe von 30.000 M. zu stiften, wobei der Besitzer des Gutes Flottbek allein die Hälfte des Betrages zeichnete. Im Juni 1886 kam es dann zum Vertrag, der Staat blieb Eigentümer und die Gemeinden hatten eine jährliche Recognitionsgebühr von 60 M. zu zahlen. Es folgten nun noch Verhandlungen über Effluvien (Sielbau und Sieleinleitungen).

Im Sommer 1887 bildeten dann Nienstedten und Klein Flottbek eine Commission für den Hafenbau, der angehörten:

Gemeindevorsteher Lichtwerk, Kl. Flottbek Gemeindevorsteher Braasch, Nienstedten und aus den Gemeindevertretungen: Hüttscher und Färber, Klein Flottbek Stellv. Dierks, von Ehren und Jürgens, Nienstedten Stellv. Möller.

Nach Beendigung der »Communeamtsperiode« traten ein: die neuen Mitglieder

Gemeindevorsteher Appuhn, Kl. Flottbek

Gemeindevorsteher Wohlers, Nienstedten

Gemeindevertreter Möller, Nienstedten

für die austretenden Herren Lichtwerk, Braasch und Jürgens wurden Lichtwerk und Jürgens, sowie Hafenmeister von Ehren zur Verstärkung in die Commission gewählt.

Protokollführer war Hr. Jürgens, bauleitender Techniker wurde Civ. Ing. Pieper.

Die Genehmigung erfolgte am 12. April 1888. Am 11. Juni 1888 erfolgte die Submission. Den Auftrag erhielt der Mindestfordernde: Tiefbauunternehmer Ernst Schlüter — Nienstedten, und für Holz- und Eisenwerk als Unterübernehmer der Klein Flottbeker Zimmermeister Joh. Heydorn.

Am 30. Juni 1888 nachmittags 4 Uhr wurde auf dem festlich geschmückten Bauplatz in feierlicher Weise der Grundstein gelegt. Dazu eingeladen waren alle diejenigen, welche durch die Schenkung den Bau ermöglicht hatten, sowie die Mitglieder der Gemeindevertretungen; außerdem hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden. Beim Bau traten Erschwernisse infolge Moorschichten auf. Der Lösch- und Ladeplatz wurde um 17 m verlängert, auch an der Außenbarre (Mole) traten Schwierigkeiten auf. Anfang November 1888 beantragte der Übernehmer die Abnahme der Arbeiten; einige Arbeiten waren noch nicht fertiggestellt und auch einige Mängel noch nicht beseitigt, denn Sturm und Hochwasser bedingten Arbeitspausen. Im Herbst 1888 und im Winter 1888/89 waren schon Nutzungen möglich. Im Sommer 1889 waren dann die letzten Arbeiten erledigt. Nachdem dann im Winter 1889/90 sich die Hafenanlage bestens bewährt hatte, hat die Hafencommission am 30. Juni 1890 ihre Arbeit als vollendet erklärt. Im Laufe der Zeit sind dann noch Ergänzungs- und Ausbaumaßnahmen durchgeführt worden.

Der langjährige Hafenmeister Johs. von Ehren betrieb im Quellental (Schulstr.) in Klein Flottbek eine Kohlenhandlung, auch betätigte er sich als Schwimmlehrer für die Klein Flottbeker und Nienstedtener Jugend. Unvergeßlich ist die Zeit von Robert Krümmel, der mit seinem Bootsverleih in den 40er bis in die 60er Jahr als »Boß vom Teufelsbrücker Hafen« bekannt war, seine Tochter Käthe Bergström betrieb die »Dübelbrücker Kajüt«, die nun seit 12 Jahren von Elke Meyn (Stolzenberg) betrieben wird.

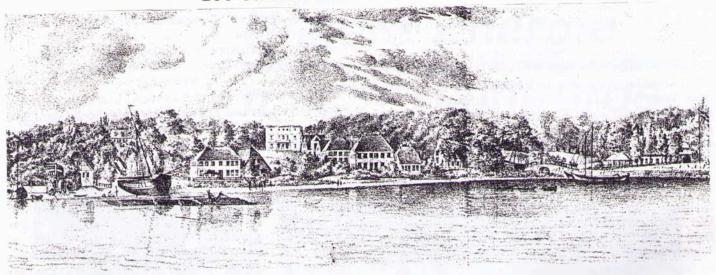
In der Nachkriegszeit hörte der Lösch- und Ladebetrieb auf, der Hafen wurde reiner Sporthafen. Infolge Baufälligkeit wurde die Kaimauer in den 60er Jahren abgebrochen, die ehemalige Ladestraße durch eine Böschung ersetzt. Dieser Hafen ist eine Anlage, die eine letzte Erinnerung an die einst blühende Last-Kleinschiffahrt auf der Niederelbe ist. Dieser Hafen ist ein markanter Punkt am heutigen Elbufer-Wanderweg. Er wäre es wert, unter Denkmalschutz gestellt zu werden.

Herbert Cords

Grundlage für diesen Bericht waren u.a. die Jahrgänge 3 und 5 des Heimatboten — damals: Mitteilungsblatt.

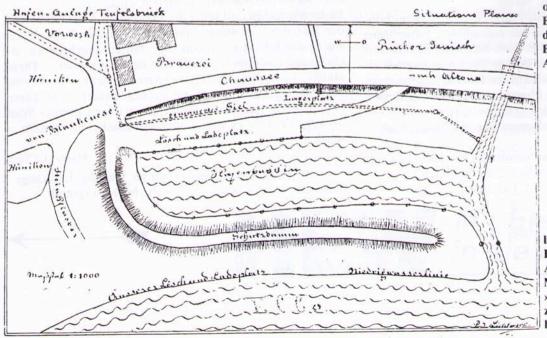


100 Jahre Teufelsbrücker Hafen



Teufelsbrücke um 1840 In der Mündung der großen Flottbek vor der Teufelsbrücke, hatte sich eine Werft etabliert, eine hafenartige Bucht hatte sich infolge der Strömungsverhältnisse gebildet. Das Vorland, der Strand, diente seit eh' und je als Lager- und Löschplatz.





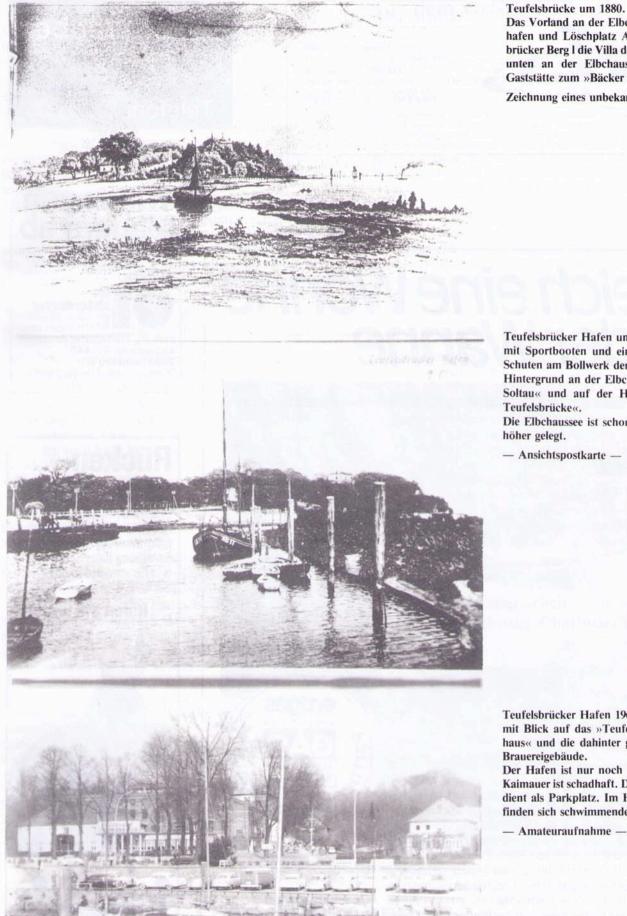
oben:

Bauarbeiten im Herbst 1888 für den Hafen (Mitteilungsblatt des Bürger- und Heimatvereins Juli/ August 1954)

links:

Hafenplan von 1889. Außerhalb des Hafens, vor der Mole:

Ȋußerer Lösch- und Ladeplatz«, zu dem eine gepflasterte Straße hinführt (heute noch vorhanden)



Teufelsbrücke um 1880.

Das Vorland an der Elbe mit dem Naturhafen und Löschplatz Auf dem Teufelsbrücker Berg I die Villa des Konsuls Schön unten an der Elbchaussee die beliebte Gaststätte zum »Bäcker Soltau«

Zeichnung eines unbekannten Malers

Teufelsbrücker Hafen um 1916 mit Sportbooten und einem Ewer sowie Schuten am Bollwerk der Ladestraße. Im Hintergrund an der Elbchaussee »Bäcker Soltau« und auf der Höhe »Parkhotel

Die Elbchaussee ist schon ausgebaut und

Teufelsbrücker Hafen 1960 mit Blick auf das »Teufelsbrücker Fährhaus« und die dahinter gelegenen ehem.

Der Hafen ist nur noch Sporthafen. Die Kaimauer ist schadhaft. Die »Ladestraße« dient als Parkplatz. Im Hafenbecken befinden sich schwimmende Bootsstege.



WEINRESTAURANT & HOTEL LOUIS C. JACOB

Elbchaussee 401—403 2000 Hamburg 52 · Tel. 82 93 52-54 JACOB'...SEN Sie doch auch einmal wieder! Es freuen sich auf Ihren Besuch UWE UND ANNELORE LAUK

Spitzenrestaurant — am traditionsreichen Steilufer der Elbe gelegen. Großzügige Weinterrasse und Café-Garten. Räume für Festlichkeiten von 10—300 Personen. Hotel mit modernen Komfort-Zimmern, mit herrlichem Elbblick — alle Zimmer mit Bad, WC, Telefon, TV. Täglich von 12.00 — 24.00 geöffnet — durchgehend Küche von 12.00 — 22.30

Polstermöbel

aufarbeiten und neu beziehen.

Telefon: 87 25 05

Welch eine Wonne in der Wanne



Wer Erdgas hat, ist mit allen Wassern gewaschen. Erdgas bietet Rundum-Wärme. Erdgas heizt ein und gibt warmes Wasser reichlich: wann Sie wollen, wieviel Sie wollen, so heiß Sie wollen. Sparsam und preiswert. Es gibt vielfältige Heiz- und Warmwassersysteme, um in den Genuß wohliger Erdgaswärme zu kommen. Lassen Sie sich doch einmal von Ihrem Fachmann beraten. Mehr als 1 000 Installateure und Heizungsbauer in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen haben sich in der Gas-Gemeinschaft zusammengeschlossen. Sie helfen Ihnen bei der Planung, verkaufen und installieren Gas-Geräte und sorgen obendrein für die Wartung. Was wollen Sie mehr?

Listen der Mitglieder-Fachfirmen liegen in den Kundenzentren der Hamburger Gaswerke und in der Geschäftsstelle der Gas-Gemeinschaft aus.

Geschäftsstelle:

Heidenkampsweg 99 2000 Hamburg 1 Telefon (040) 23 66 37 43

GAS-GEMEINSCHAFT HAMBURG E.V.

Wir tragen Mauern ab

Mauern, die Behinderte und Nichtbehinderte voneinander trennen. Helfen Sie



die alsterdorfer

Stiftung Alsterdorfer Anstalten Alsterdorfer Str. 440 2000 Hamburg 60

Spendenkonto Postgiro Hamb. 841-200. BLZ 200 100 20.

Rückenschmerzen?

Unsere Gymnastiklehrer haben ein spezielles Übungsprogramm zur Linderung und Behebung Ihrer Schmerzen und Beschwerden entwickelt.

Rufen Sie uns an.



juka dojo SPORTCENTER Nienstedten

> Langenhegen 9 a-d 82 58 41

Leserzuschrift:

Unser 1. Vorsitzender erhielt von Herrn Gerhard Simmen, früher langjähriger Vorsitzender des Flottbk-Othmarscher Bürgervereins, folgenden Brief vom 20. 4. 89:

Lieber Herr Engelken,

nun hat es Sie also auch erwischt! Kein Wunder, denn Ihre vorzüglichen Interviews im »Heimatboten« wiesen Sie seit langem als einen Mann aus, dem aufgeschlossene Vereinsmitglieder gern ein Führungsamt anvertrauen.

Herzlichen Glückwunsch (der verspätet kommt, da ich erst jetzt das Protokoll in der April-Ausgabe Ihres Mitteilungsblattes gelesen habe)!

Und ebenfalls alle Achtung vor einem Verein, zu dessen Hauptversammlung so viele Mitglieder erscheinen. Unser Bürgerverein hat heute abend seine Jahres-Hauptversammlung, und ich bin überzeugt, daß - prozentual gesehen - viel weniger Mitglieder, als es bei Ihnen der Fall war, kommen werden.

Dieses Interesse der Mitglieder verdankt Ihr Verein sicherlich auch (wenn nicht sogar in erster Linie) dem heimatkundlichen Engagement, Kenntnisreichtum und Wissensdrang Ihres Vorgängers Herrn Cords sowie seiner journalistischen Feder. Solche Persönlichkeiten sind rar und wirklich unersetzbar; denn man muß schon eine unheimliche Begeisterung für das Aufspüren historischer Tatbestände, ja von Natur aus eine gewisse Verbissenheit mitbekommen haben, um so, wie er, die Erinnerung an Vergangenes wach zu halten und gleichzeitig die Aufmerksamkeit für Gegenwärtiges und Künftiges zu wecken. Ich hoffe, daß die Nienstedtener wissen, was sie an Herrn Cords hatten und hoffentlich noch lange haben werden.

Sie werden - naturgemäß - die Akzente anders setzen, sich aber dennoch in eine Pflicht genommen fühlen, die sowohl auf dem Respekt gegenüber einer stark verwurzelten Vereinstradition und den von prominenten Vorgängern gesetzten Maßstäben fußt, als auch den Erfordernissen einer sich ständig wandelnden Welt Rechnung trägt.

Was auch immer Sie anregen und unternehmen, mit allseitigem Dank werden Sie kaum rechnen dürfen. Aber das dürfte auch nicht Ihr Motiv, eine solche Verantwortung zu übernehmen, gewesen sein. Ich freue mich jedenfalls, daß es Ihrem Verein gelungen ist, einen engagierten Herrn für einen Posten, um den man sich gemeinhin nicht drängt, zu gewinnen (ich weiß aus leidvoller Erfahrung, wie schwer sich meine Nachfolger mit der Ausübung dieses Amtes getan haben).

Ich wünsche Ihnen

eine glückliche Hand bei allen Ihren Unternehmungen, tatkräftige Unterstützung seitens der Mitglieder, viel Erfolg bei dem Bemühen, Tradition und Fortschritt zu verbinden,

Gelassenheit, falls nicht alle Blütenträume reifen, und die Fähigkeit, allen Beanspruchungen aus Familie, Beruf und Ehrenamt gleichermaßen gerecht zu werden.

Vor allem aber: Bleiben Sie gesund!

Mit herzlichen Grüßen Ihr Gerhard Simmon

Aus dem Ortsgeschehen

Nach jahrzehntelanger Tätigkeit hat die Wäscherei W. Höhling, Georg-Bonne-Str. 108, ihre Arbeit eingestellt. Der Betrieb ist geschlossen. Die Druckerei Bernhard Wagenhuber hat die Räumlichkeiten übernommen und kommt damit aus ihrer räumlichen Enge heraus.

Das Haus Higle hat das Ladengeschäft am Nienstedtener Marktplatz 24 (früher Christian Burchard) aufgegeben. Es ist renoviert und umgebaut worden. Ein Reisebüro soll dort eröffnet werden.

Co.

Das Gelände der ehem. v. Schröder-Villa ist von einer UNO-Kommission besichtigt worden, um die Eignung zur Einrichtung des Internationalen Seerechtsgerichtshofes zu überprüfen. Man ist sich einig, daß dort diese Dienststelle eingerichtet werden soll.

Nienstedtener Marktplatz 28: Die Damen Mechthild Führmann und Karin Zimmermann eröffnen am 22. Juli 1989 ihr »Bücherund Schreibwaren-Geschäft (ehemals Barbara Sellheim).

Co.

Die Deutsche Bundespost will auf ihrem Gelände Baron-Voght-Str. 102-104 (unmittelbar nordöstlich der S-Bahnbrücke) erweitern. Das bestehende Fernmeldeamt soll umgebaut und »großrahmig« erweitert werden, auch ein hoher Funkmast soll errichtet werden. Die Nachbarn haben gegen diese den Bebauungsplänen widersprechende Planung bei der Bundespost Widerspruch angezeigt und eine Interessengemeinschaft »Bürgerinitiative = Erhaltet Klein Flottbek = « gebildet (Anschrift: Rechtsanwalt Dr. P. C. Mohr, Museumstr. 31, 2000 Hamburg 50 — Telefon 39 82 40 —).

Co.

Brückenbauarbeiten an der S-Bahnüberführung Charlotte-Niese-Str.



Foto: Albrecht Frederichs



Otto Kuhlmann Bestattungswesen seit 1911 Inh: Jürgen Kuhlmann

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

89 17 82 und 8 99 34 44

Bahrenfelder Chaussee 105 · 2000 Hamburg 50

Im März/April 1989 wurden die Gleisanlagen der S-Bahnlinie S 1 Altona-Blankenese überholt.

An der S-Bahnüberführung Charlotte-Niese-Str. wurde schwer gearbeitet. In der ersten Bauphase waren die Gleise auf eine Notbrücke verlegt. Im Tag- und Nachteinsatz wurde ein Brückenteil ausgebaut und im Brückenhof — Bundesbahndienststelle — generalüberholt. Der Aus- und Einbau erfolgte unter Einsatz eines Arbeitszuges und eines Autotelekrans.

Diese dringenden Arbeiten erfülten hoheitliche Aufgaben, so daß eine Genehmigung zum Arbeiten in der Nachteit gegeben werden mußte.

Na

Neue Bügel auf dem Bürgersteig

Zur Freude der Anlieger wurden an der Nienstedtener Straße zwischen dem Postamt und der Kreuzung Langenhegen die Kantsteine ausgerichtet und angehoben sowie der Bürgersteig ausgebessert und die »Sperrbügel« gesetzt. Leider tragen die Bügel nicht zur Verschönerung unseres Nienstedtener Ortsbildes bei. Sie sind aber notwendig geworden, da einige »wilde Parker« ständig dort den Bürgersteig kaputt fuhren.

K-H-K



»Schranken« vor der Post

Foto: Albrecht Frerichs

Ausstellung in der Haspa:

Astrid Heinecke und ihre Schüler

An dieser Ausstellung beteiligen sich zwei Arbeitsgruppen, die regelmäßig einmal in der Woche im Atelier der Blankeneser Malerin Astrid Heinecke malen und zeichnen.

Fortgeschrittene und Anfänger zeigen in dieser Ausstellung eine Auswahl ihrer Arbeiten, die in den letzten beiden Jahren entstanden sind.

Die Ausstellung, die bis zum 6. Juni 1989 zu sehen ist, demonstriert gleichzeitig die verschiedenen Techniken — Aquarell, Pastell und Öl —, in denen sich die Kursteilnehmer ausdrücken und ihren eigenen Mal- und Zeichenstil zu finden suchen.

Die Unterschätzung der eigenen Fähigkeiten ist oft ein Grund dafür, kreatives Arbeiten zu vernachlässigen. Doch gerade gestaltende Tätigkeiten, wie das Malen und das Zeichnen, vermitteln neues und intensiveres Sehen.

»Schönes Hamburg«

Betr.: Grünanlagen in und um Hamburg...

Die Anlagen »Hamburger Stadtpark — Alsterpark — Planten un Bloomen mit Wallanlagen oder der Park am Falkensteiner

Ufer, alle sind sauber und gepflegt. Es ist eine Wohltat, dort spazieren zu gehen. Wie anders dagegen sieht es hier in unserem Abschnitt Nienstedten aus —.

Es ist beschämend, wie ein Teil des Schröder Parks, der vor ein paar Jahren mit schönen Rhododendron, besonderen Sträuchern, Büschen und Edeltannen angelegt wurde, jetzt total verkommt.

Das Unkraut steht höher als die Pflanzen und Sträucher.

Der Tunneluntergang zum Elbwanderweg ist beschmiert, Laub und abgewehte Zweige versperren oft den freien Durchgang. Abgeholzte Bäume und Sträucher liegen schon seit geraumer

Zeit an den Hängen vom Elbwanderweg.

Vom Strand ganz zu schweigen. Es war beschämend, als sich in einer Fernsehsendung prominente Leute bereit fanden, an einem Sonntag den Strand von Neumühlen ab, von Unrat zu befreien. Die Aufgänge bei Jacobs sind auch keine Augenweide, Unkraut und Gestrüpp überall.

Ein bißchen mehr Ordnung und Sauberkeit in diesem Gebiet würde nicht schaden, auch wenn das Geld etwas knapp ist. Schließlich ist der Elbwanderweg schönstes Ziel vieler Hamburger und auch fremder Besucher.

Karl Bähnk

Der neue Botanische Garten in Flottbek

Die Verlegung des Botanischen Gartens wurde notwendig, weil am alten Standort die Erfüllung seiner Aufgaben nur noch unter großen Schwierigkeiten möglich war. Einerseits war der Bedarf an Pflanzenmaterial für Lehr- und Forschungszwecke in gleichem Maße gestiegen wie die Studentenzahlen, an eine flächenmäßige Erweiterung innerhalb der Innenstadt war jedoch nicht zu denken. Andererseits hatten sich die äußeren Bedingungen für die Pflanzenkultur hier verschlechtert, und zwar durch die Luftverunreinigung, die ungünstigen Wasserverhältnisse, die Überalterung des Baumbestandes und die Auszehrung des Bodens. Nachdem zunächst verschiedene andere Gelände in Erwägung gezogen worden waren, fiel im September 1970 die Entscheidung zugunsten Klein Flottbeks. Der Botanische Garten bildete die erste Ausbaustufe des geplanten Bio-Zentrums, das Institut für Allgemeine Botanik den zweiten Bauabschnitt.

Ein Botanischer Garten ist eine Institution, die eine wissenschaftliche Sammlung lebender Pflanzen unterhält, als Teil des Institutes für Allgemeine Botanik ist unser Garten in erster Linie den Lehr- und Forschungsaufgaben der Universität verpflichtet. Andererseits ist ein Botanischer Garten aber auch eine öffentliche Grünanlage mit hohem Erholungswert und das Gelände in Klein Flottbek Teil eines Grüngürtels, der sich durch den Bezirk Altona vom Jenisch-Park bis zum Altonaer Volkspark erstreckt. Beim Aufbau des neuen Botanischen Gartens sollten diese beiden Aufgabenstellungen miteinander in Einklang gebracht werden. Um eine erfolgreiche Synthese von wissenschaftlicher Sammlung und öffentlicher Parkanlage zu schaffen, arbeiten die Leitung des Botanischen Gartens und die Gartenbauabteilung des Bezirksamtes Altona von Anfang an eng zusammen. Der neue Garten ist das gemeinsame Werk dieser beiden Stellen.

Die Öffnungszeiten des Botanischen Gartens sind von 09.00 — 19.00 Uhr, in der Sommerzeit bis 20.00 Uhr.

In den Monaten Mai und Juni blühen ganz besonders im japanischen Garten die Rhododendren, die japanischen Azaleen und die Zieräpfel.

Nawroth

Quelle: Auszug aus dem Führer des Garten.

S-Bahnhof Klein Flottbek

Wie steht es um den Zugang von der Jürgensallee?

Die Deutsche Bundesbahn will das Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs mit höchstmöglichem Verkaufswert veräußern. Bis zum Jahresende 1989 muß sie seit 2 Jahren genehmigte und bereitgestellte Mittel zur Modernisierung des S-Bahnhofs Klein Flottbek verbaut haben, unter besonderer Berücksichtigung behindertengerechter Zuwegungen.

Obwohl die Deutsche Bundesbahn Planungshoheit über ihre Einrichtungen und ihr Gelände besitzt, kann den Politikern und den Behörden der Vorwurf nicht erspart werden, diese Angelegenheit etwas vernachlässigt zu haben. Zwar fand im Januar 1989 (schon viel zu spät!) eine öffentliche Plandiskussion über den Bebauungsplan Nienstedten 17/Osdorf 42 statt, bei der hauptsächlich die künftige bauliche Nutzung des ehemaligen Güterbahnhofgeländes, das der ehem. Bertram'schen Gärtnerei an der Baron-Voght-Str. sowie den nordlich der Bahn gelegenen P + R-Platz konträr diskutiert wurde, aber die städtebaulich wichtige und ortsbildprägende Gestaltung des historischen Bahnhofvorplatzes an der Jürgensallee weitgehend offen blieb. Endgültig festzustehen scheint, daß eine Rampenzuwegung von der Einmündung der Kanzleistr. in die Jürgensalle hinab zum alten Tunnelniveau gebaut wird. Der historische Tunnel soll bis zu dieser Stelle zurück gebaut werden. Für die vor ca. 90 Jahren gebaute Treppenzuwegung von der Jürgensallee zum Bahnsteig westlich des historischen ehemaligen Bahnhofgebäudes soll neben der neuen Rampeneinmündung also dicht südlich des Bahnkörpers eine Treppe hoch zum ehemaligen Güterbahnniveau hochführen (wie es dann evtl. kleinkariert weitergeht, ist offen). Durch die heute noch vorhandene Treppe an der Jürgensallee, die Ladengruppe und das Bahnhofskasino (heute Café Knips) hat das alte Bahnhofsgebäude von 1867 einen unmittelbaren Bezug zur S-Bahn. Der jetzige Bahnhofsvorplatz ist historisch gewachsen und eine städtebauliche Dominante. Schade wäre es, wenn durch die Vorgaben der Bundesbahnplanung, das ehrwürdige 120 Jahre alte Bauwerk einen Villencharakter erhalten würde und die Bezogenheit des S-Bahnhofs zur Jürgensallee zweitrangig würde. Hier leigt dann ein Versagen von Politikern und Behörden vor. Der Verfasser hat in vielen Artikeln auf diese städtebauliche und milieuprägende Bedeutung hingewiesen.

Bevor mit den Bauarbeiten an der Jürgensallee begonnen wird, muß unbedingt die Neugestaltung des bahnbezogenen Vorplatzes an der Jürgensallee festgelegt sein. Nicht nur Behörden und Politiker, sondern auch der interessierte Bürger, sollten dabei herangezogen sein. Bis zur befriedigenden Lösung dieser Frage: Vorerst »Stop!« mit jeder Baumaßnahme an der Jürgensalleeseite des Bahnhofs.

Herbert Cords

einmal von den Geizen, die sich in den Blattachseln bilden, befreit und laufend lose aufgebunden. Der Rhabarber soll nun nicht mehr so stark geerntet werden. Er erhält eine Dunggabe und Wasser.

Staudensamen kann noch gesät werden. Die verwelkten Blumen werden abgeschnitten, vor allen Dingen die Rosen. Sobald die Tulpen und Narzissen usw. einziehen, entfernen wir das Laub. Der Heckenschnitt beginnt. Rasen ist laufend zu schneiden. Hacken, Jäten und Wässern nicht vergessen!

E.L.

Bauernregel!

Wenn Johannes war geboren, gehn die langen Tag verloren. Ein Datum, (24. 6.) das du merken kannst bis Johanni wird gepflanzt.

Sind die sieben Brüder naß — regnet's ohne Unterlaß.

Nordwind, der im Juni weht, nicht im besten Rufe steht, kommt er an mit kühlem Guß, bald Gewitter folgen muß.

> Springende Fische, bringen Gewitterfrische.

Roh gerührte Erdbeermarmelade!

500 g Erdbeeren, 500 g Puderzucker.

Die gewaschenen Erdbeeren durch ein Sieb drücken, damit die kleinen Kerne zurückbleiben. Das Mark zusammen mit dem Zucker in einem hohen Gefäß etwa 10 Min. mit dem Mixstab quirlen. Sehr kleine Gläser mit Alkohol ausspülen. Die Marmelade einfüllen und verschließen.

Von Himbeeren läßt sich's ebenso bereiten.

Den guten Rumtopf nicht vergessen!

Nur voll ausgereifte Früchte dazu verwenden. Man beginnt mit Erdbeeren. Auf ein Pfund Früchte, 1 Pfund Zucker und zu Anfang einen 1/2 l Rum.

Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin

Juni!

Wie die Kartoffeln, sind eine ganze Reihe von Gemüsen anzuhäufeln. Wirsing, Weißkohl, Rotkohl, Rosenkohl und Blumenkohl können jetzt gepflanzt werden. Auf leergewordene Beete setzen wir Salat, Kohlrabi, Radieschen usw. Grünkohl kann noch ausgesät werden, um im Juli bis August für leergewordene Beete Pflanzen zur Verfügung zu haben. Buschbohnen können ebenfalls noch ausgesät werden. Die Tomaten werden wieder

Kirchengemeinde Nienstedten

Juni 1989

		ouin 1707	
Gottesdienste			
Samstag	3. 6.	19.00 Uhr	Wochenschlußandacht im Marxsenweg Pastor Bolscho
Sonntag	4. 6.	10.00 Uhr	Pastor Bolscho m. Hl. Abendmahl
Sonntag	11. 6.	10.00 Uhr	Pastor Rieseweber
Sonntag	18. 6.	10.00 Uhr	Pastor Bolscho
Sonntag	25. 6.	10.00 Uhr	Pastor Rieseweber

Sonstige Veranstaltungen:

Altenkreis Nienstedten und Kl. Flottbek:

15. Juni - Ausflug -

Frauenkreis Nienstedten:

Sommerpause.

Treffpunkt junger Frauen:

14. Juni. 20 Uhr: »Welche Gefahren birgt die Gentechnik?«

Bastelkreis Nienstedten:

Jeden 2. Mittwoch, 16 Uhr im Gemeindehaus Elbchaussee

Bastelkreis Kl. Flottbek:

13. und 27. Juni, 20 Uhr im Gemeindehaus Marxsenweg.

Frauenkreis Kl. Flottbek:

20. Juni, 20 Uhr im Gemeindehaus Marxsenweg: Sommerliches Beisammensein mit Kirchentagsberichten.

Kinderbibel-Kreis:

Jeden Donnerstag von 15 - 16 Uhr im Gemeindehaus Marxsenweg

Kinderarbeit im Gemeindehaus Elbchaussee:

Dienstag 10 Uhr Mutter-Kindgruppe 1 1/2 — 3 Jahre,

Dienstag 15.30 — 17 Uhr Jungen und Mädchen 1. und 2. Schuljahr Mittwoch 17 — 18.30 Uhr Jungen und Mädchen ab 3. Schuljahr

Freitag 9.30 — 12 Uhr Jungen und Mädchen 3 — 6 Jahre.

Kirchenmusik im Gemeindehaus Elbchaussee:

Montag 17 Uhr Kinder- und Flötenchor

Montag alle 14 Tage 20 Uhr Orchester

Mittwoch, 20.15 Uhr Chor.

Posaunenchor:

Jeden Dienstag, 19 Uhr im Gemeindehaus Marxsenweg.

Gesprächskreis Kl. Flottbek:

5. Juni, 20 Uhr im Gemeindehaus Marxsenweg

Ehepaar Bolscho: Unsere Partnergemeinde in der DDR

Öffentliche Bücherei Nienstedten

Wand an Wand mit dem Bürger- und Heimatverein, in der ehemaligen Ortsdienststelle Nienstedtener Straße 18, stehen Bücher und Kassetten aus allen Bereichen zum Entleihen bereit.

Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag 15 bis 19 Uhr Mittwoch 10 bis 13 Uhr

Frau Warnholtz und Frau Kiessling beraten Sie gern und besorgen für Sie auch Bücher zu spezielleren Themen.

1789 - 1989

200 Jahre Französische Revolution — Thema für Schriftsteller und Dichter:

Domke, H.: Der Tod des Herzogs von Enghien.

Das Schicksal des Herzogs von Enghien aus dem Hause Bourbon (1772-1804), der auf Befehl Napoleons ermordet wurde.

France, A.: Die Götter dürsten.

Mit Ironie werden die Verantwortlichen der französischen Revolution charakterisiert.

Gerstner, H.: Camille Desmoulins.

Lebensroman eines Revolutionärs.

Hugo, V.: Dreiundneunzig.

Aufstand in der Vendée, 1793.

Knauss, S.: Charlotte Corday.

Roman über Charlotte Corday, die 1793 den französischen Revolutionär Jean-Paul Marat aus politischer Überzeugung ermordete

Ragon, M.: Der Eichener.

Wenige Bauern der Vendée überleben den Widerstand gegen die Errungenschaften der Französischen Revolution.

Wethekam, C.: Mamie geb. 1780 gest. 1794.

Historische Erzählung in deren Mittelpunkt die erschütternden Erlebnisse eines Waisenmädchens stehen. Auch für Jugendliche.

Wethekam, C.: Tignasse. Kind der Revolution.

Tignasse aus Paris gerät in den Strudel der Französischen Revolution, in Krieg und Gefangenschaft.

Weitere Titel und Sachbücher zum Thema finden Sie in Ihrer Bücherei.

Der Altonaer Hafen bekam auch etwas

zum Hamburger 800 Jahre Hafenjubiläum!

Theodor Hornung in Fa. Apfelstedt + Hornung übergab am Abend des 6. Mai 1989 an Hamburgs Ersten Bürgermeister Dr. Henning Voscherau den »Langen Tedje«, den 32 m hohen Flaggenmast unterhalb des »Altonaer Balkons«. Er soll der höchste Fahnenmast Europas sein; Th. Hornung wies auch darauf hin, daß dieser auch mit rund 90.000,— DM wohl auch der teuerste



ist. Dieses Geschenk, den Langen Tedje, übernahm der Bürgermeister dankbar vom Kleinen Tedje (Hornung). Der Stifter lobte das zügige, fast unkonventionelle, behördliche Genehmigungsverfahren. Der Bürgermeister betätigte bei steifem Westwind das Hissen der 6 x 10 m großen Hamburgflagge.

Dieser Fahnenmast ist aufgestellt auf der Westspitze des vor bald 40 Jahren errichteten Fischerei-Ausrüstungskais auf dem 80 Jahre alten Altonaer Leitdamm zur Regulierung des Elbfahrwassers, gegenüber der Köhlbrand(Süderelbe)mündung. Der Fischereihafen in Altona ist kaum noch ein Hafen, er ist ein Terminal geworden für Kühltransporte per Lastkraftwagen; auch der Eisenbahnanschluß ist aufgegeben (bis auf Nostalgie-Museumsfahrten). Doch der Fischumschlag blüht weiterhin. Hier auf dem nunmehr ehemaligen Ausrüstungskai wird fleißig gebaut, der Ostteil des Fischereihafens ist zugeschüttet. Künftig soll hierher die Anlegestelle der Englandfähre verlagert werden. Der »Lange Tedje« mit seiner großen Hamburgflagge hat hier seinen besten Platz vor dem Elbufer, die ankommenden Schiffsgäste im Hafen zu begrüßen.

Herbert Cords

— Anzeige —

Irland: Ferien natürlich und menschlich

Nie war er aktueller als heute: Der Einklang von Mensch und Natur. Die Iren leben ihn vor. Rainer Neumann, selbst mehrmals begeistert auf Irland-Reise gewesen, erzählt: »Das Land der Regenbogen fordert ein persönliches Engagement. Die offene Begegnung mit der aufgeschlossenen Mentalität der Iren ist die sprichwörtliche irische Gastfreundschaft. Wandern, Angeln, Reiten, Golfen, Radfahren, Kabinenkreuzer und Busrundreisen sind vielfältige Reisevorschläge. Ab Hamburg ist die grüne Insel im Atlantik übrigens bequem zu erreichen: Die AER LINGUS, die irische Linienfluggesellschaft fliegt von Montag bis Freitag direkt ab Hamburg nach Dublin. Nirgendwo in Europa kann Geschichte so »hautnah« erlebt werden: Hochkreuze, Klosterruinen aus frühchristlicher Blütezeit sind in jedem Landstrich vorzufinden. Natur pur — ist in Irland wirklich noch zu finden. Das Wetter ist zwar immer ein Thema — aber längst nicht so re-



genreich, wie oft vermutet wird: Es kann sich bis zu 12 x am Tage ändern«. Rainer Neumann, Mitarbeiter im Reisebüro Schnieder, ist gerne bereit, über seine Reiseerfahrungen zu erzählen. Eine Terminabsprache wird über das Reisebüro Schnieder, im Bahnhof Blankenese, Hamburg 55, Tel. 86 46 36 erbeten.

Schachklub »Schwarz-Weiss« sucht neuen Spielleiter

Vorsitzender Herr Roth. Gut, daß ich Sie antreffe, Herr Weiss. Ich gratuliere Ihnen zu Ihrem Erfolg im Schachturnier.

Weiss Vielen Dank. Ich hatte viel Glück dabei. Mit den weissen Steinen konnte ich alle Spiele gewinnen.

Roth Aus Altersgründen tritt der Spielleiter zurück. Ich halte Sie als Nachfolger für den Posten sehr geeignet. Viele unserer Mitglieder haben sich spontan gemeldet, die Arbeit zu übernehmen. Der Wille zur Mitarbeit und ehrenamtlichen Tätigkeit bestätigt sich wieder einmal in unserem Schachverein. Bevor ich mich für Sie entscheide, möchte ich zu einigen Fragen Ihre Ansichten kennenlernen. Treiben Sie außer Schach noch sonstigen Sport?

Weiss Als Ausgleich huldige ich noch dem weissen Sport. Beim Tennis lernte ich am weissen Strand von Acapulco auch meine Frau kennen. In ihrem weissen Sportdress und den kurzen Spitzenhöschen sah sie entzückend aus. Ein herrlicher Strauß weisser Rosen eroberte ihr Herz.

Roth Haben Sie in diesem Jahr Ihren Urlaub schon hinter sich?

Weiss Ja Herr Roth. Nach einem Besuch im Weissen Haus in Washington flogen wir zurück nach Dresden »zum weissen Hirsch« und verbrachten den Rest des Urlaubs »im weissen Rössl am Wolfgangsee«.

Roth Wie gefiel es Ihnen dort?

Weiss Sehr gut. Auf einer abendlichen Festlichkeit wurde meine Frau in Ihrem eleganten weissen Abendkleid sowie ich in meinem weissen Smoking sehr bewundert. Als Imbiss liessen wir uns Weissbrot mit Weisswurst zum Weisswein geben.

Roth Wie stehen Sie zur Politik?

Weiss Man kann weisse Haare kriegen, wenn man sieht, wie die Weissen so früh vor den Gelben und Roten die weisse Fahne hissen.

Roth Nun noch eine letzte Frage. Sind Sie vorbestraft, Herr Weiss?

Weiss Reizen Sie mich nicht bis zur Weissglut. Ich brauche mich nicht weiss zu waschen. Ich habe eine Weisse Weste. Aber wie ist es mit Ihnen selbst? Wollen Sie mir weiss machen, Sie weisser Rabe, daß Sie unschuldig wie eine weisse Maus sind? Ihre letzte Frage war eine Geschmacklosigkeit. Suchen Sie sich einen anderen Mitarbeiter.

Warmes Wasser mit Erdgas die ideale Lösung

Mit dem steigenden Lebensstandard hat sich der Wasserverbrauch in bundesdeutschen Haushalten ständig erhöht. Die wesentlichen Ursachen dafür sind höhere Komfort- und Hygieneansprüche, veränderte Lebens- und Freizeitgewohnheiten und die verbesserte sanitäre Ausstattung der Wohnungen. Mehr als 90 Prozent aller Haushalte verfügen über Bad oder Dusche; 1950 waren es gerade 20 Prozent.

Fließend warmes Wasser in Küche und Bad gilt nicht mehr als besonderer Komfort, sondern mehr und mehr als Selbstverständlichkeit. Der Anteil der Warmwasserbereitung an den Energiekosten im Haushalt steigt stetig. In einer Untersuchung kamen die Hamburger Gaswerke zu folgender Aufteilung des Energieverbrauchs im Haushalt: Auf Heizung entfielen 61 Prozent, auf Warmwasserbereitung 24 Prozent, auf Kochen 4 Prozent sowie auf Licht und elektrische Geräte 11 Prozent.

Weil der Energieverbrauch im Warmwasserbereich weiter ansteigt, sind hier Systeme und Geräte gefragt, die eine wirtschaftliche und umweltschonende Wärmererzeugung und -verteilung ermöglichen, häufig sogar in Verbindung mit einer Heizung. Zu den wirtschaftlichsten und sparsamsten Warmwassergeräten gehören Gas-Durchlaufwassererhitzer und gasbeheizte Warmwasserspeicher. Das ergaben Untersuchungen der Stiftung Wa-

rentest in Berlin.

Auch der Geschäftsführer der Gas-Gemeinschaft Hamburg, Werner Steinert, hat auf die Vorteile von Erdgas bei der Warmwasserbereitung hingewiesen: »Wer wirtschaftlich und umweltschonend warmes Wasser bereiten will, für den bietet Erdgas die ideale Lösung.« Die moderne Gasgerätetechnik sorge nicht nur bei der Heizung, sondern auch bei der Warmwasserbereitung für rationelle, bedarfsgerechte und optimale Energieausnutzung. »Aus dem umfangreichen Geräteangebot lassen sich für jeden Anwendungsfall individuelle Lösungen entwickeln«, so Steinert weiter. Ob Gas-Durchlauferhitzer oder Gas-Warmwasserspeicher: für jede Systemart bietet die Industrie eine Vielzahl ausgereifter Geräte an.

Gas-Durchlauferhitzer erwärmen das Wasser, während es den Heizkörper des Geräts durchfließt. Sie liefern warmes Wasser in unbegrenzten Mengen. Sie sind, laut Stiftung Warentest, »der billigste Weg zum warmen Wasser«. Da die Geräte an der Wand installiert werden, benötigen sie wenig Platz und können in einer Nische in Küche oder Bad untergebracht werden.

Komfortabel und preiswert sind auch Geräte, die im Speicherverfahren Warmwasser bereiten. Bei diesem System stehen relativ große Warmwassermengen kurzfristig zur Verfügung, da sie bei der gewünschten Temperatur im Wasserbehälter auf Vorrat gehalten werden.

Wer sich für die Systemart entscheidet, dem rät Werner Steinert zum Einbau gasbeheizter Speicher mit Nenninhalten von 110 bis 130 Liter. Geräte dieser Größe liefern Mischwassermengen von rund 200 Liter mit einer Temperatur von 40 Grad Celsius. Damit stehe, so Steinert weiter, ausreichend warmes Wasser für vier Duschbäder zur Verfügung. Ist der erwärmte Speicherinhalt entleert, werde kalt zugelaufenes Wasser erneut aufgeheizt.

Bei der Entscheidung für eine neue Warmwasseranlage sollte berücksichtigt werden, daß der Einbau neuer Heizungs- und Warmwasseranlagen steuerlich begünstigt ist. Alle Kosten für den Einbau energiesparender und umweltschonender Warmwasserbereitungsanlagen können zehn Jahre lang mit jährlich zehn Prozent von der Steuer abgesetzt werden. Voraussetzungen: Das Gebäude oder die Wohnung muß zum Zeitpunkt des Einbaus der neuen Anlage älter als zehn Jahre und die Baumaßnahme bis zum 1. Januar 1992 abgeschlossen sein.

Wegen seiner vielen Vorzüge stellt Erdgas also eine überzeugende Lösung für die Warmwasserbereitung dar. »Der Verbraucher entscheidet sich heute für Systeme und Geräte, die den gewünschten Komfort mit Energieeinsparung und Wirtschaftlichkeit verbinden«, erklärt Werner Steinert. Deshalb wachse auch der Bedarf nach fundierter fachlicher Beratung und Betreuung, die auf der Basis neuer Gerätetechniken, individueller Wünsche

und gesetzlicher Regelungen dem Verbraucher praxisgerechte Lösungen anbiete.

Die Mitgliedsfirmen der Gas-Gemeinschaft Hamburg und die Hamburger Gaswerke verfügen über langjährige und umfangreiche Erfahrung bei der Beratung über energiesparende und umweltschonende Gasverwendung. Sie können ihren Kunden maßgeschneiderte Lösungen für erdgasversorgte Heizungs- und Warmwasserbereitungsanlagen anbieten.

Mehr als 75 Prozent aller Installateure, Lüftungs- und Heizungsbauer sowie zahlreiche Geräteherstellerfirmen und Einzelhandelsunternehmen sind Mitglieder der Gas-Gemeinschaft Hamburg. Eine dieser Fachfirmen ist immer in der Nähe der Erdgaskunden. Orangerote Mitgliedsschilder an Betrieben und Fahrzeugen weisen die Fachfirmen als Mitglieder dieser leistungsstarken Gemeinschaft und damit als kompetenten Partner

Noch einmal Werner Steinert: »Vor einem Gerätekauf sollte der Kunde auf Nummer sicher gehen und die Fachberatung unserer Mitgliedsfirmen oder der Energiefachberater der Hamburger Gaswerke in Anspruch nehmen. Wir beraten den Kunden objektiv und zu seinem Vorteil.«

Weiterhin rät er, jedes gasbeheizte Warmwassergerät einmal jährlich vom Fachmann auf seinen einwandfreien Betrieb hin zu überprüfen. Denn nur richtig eingestellte Geräte arbeiten wirtschaftlich und energiesparend.

Schleswig-Holstein Festival

Viele Künstler werden wieder zu uns kommen, viele aber auch zum ersten Mal dabeisein. Wie in den vergangenen Jahren lautet unser Motto:

»Große Musik, große Musiker zu volkstümlichen Eintrittspreisen«.

Trotz der enormen Nachfrage nach unseren Konzerten wollen wir bei der Festsetzung der Preisuntergrenze und des Durchschnittspreises »marktwirtschaftliche Überlegungen« außer Betracht lassen. Nach wie vor wird es zu allen Konzerten einen beträchtlichen Anteil von Karten zu DM 10,— geben, es ist doch eines unserer wichtigsten Anliegen, grundsätzlich allen Menschen den Zugang zu unseren Konzerten zu ermöglichen.

Große Musik: Dirigenten wie Leonard Bernstein, Yehudi Menuhin und Guiseppe Sinopoli, Orchester wie das der Accademia di Santa Cecilla, das Philharmonia Orchester London und die Tschechische Philharmonie, Kammerensembles wie das Tokyo String Quartett, das Berliner Bläserquintett und das Borodin Quartett, Pianisten wie Claudio Arrau, Jorge Boletund Jewgenij Kissin, Sängerinnen wie Arleen Auger, Lucia Popp und Christa Ludwig, ein Ensemble schließlich wie das Kirow-Theater Leningrad — sie und viele andere sind Garanten dafür, daß das Niveau des Festivals auf dem von Leonard Bernstein so prägnant formulierten »Music at its best« gehalten wird.

Große Musik: Auch in diesem Jahr wollen wir Musik aller Epochen, von der Renaissance bis zur Moderne, und aller Gattungen vom Solo-Rezital bis zur Oper in Größtbesetzungen zum Erklingen bringen. Ein wichtiger Akzent wird in diesem Jahr durch die tschechische Musik gesetzt werden.

Aber auch Ensembles und Komponisten der Sowjetunion und der DDR werden, wie in den vorhergehenden Jahren, einen besonderen Stellenwert einnehmen. Neben der Fortsetzung des Bruckner-, des Mahler- und des Mozart-Zyklus werden die Kammermusik Schuberts und Schostakowitschs einen besonderen Schwerpunkt bilden.

Auszug aus dem Festival-Programm Hamburger Veranstaltungen, (im Derbypark Klein Flottbek

8. Juli, Sa. Derbypark, Klein Flottbek-Open Air (K 35a) Schleswig-Holstein Musik Festival Orchester

Leitung: Leonard Bernstein und junge Dirigenten

22. Juli, Sa. Derbypark, Klein Flottbek-Open Air (K76) Symphonieorchester des Bayrischen Rundfunks:

Leitung: Kurt Masur

Strauss: Ein Heldenleben Op. 40 — Beethoven Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68 »Pastorale«

Beachten Sie bitte das vollständige Programm in den Anzeigen

der Medien.

Haus- und Grundbesitzerverein Nienstedten

Jeweils am ersten Montag jeden Monats finden im Restaurant Holthusen, Elbchaussee 402, Sprech- und Beratungsstunden für die Mitglieder statt. Durchweg werden diese Termine vom 1. Vorsitzenden, Rechtsanwalt Sasse, wahrgenommen.

Die nächsten Sprechstunden sind vorgesehen für:

Montag, 5. Juni 1989, 17.00 - 18.00 Uhr



Der Reichsbund der Kriegsopfer, Behinderten. Sozialrentner und Hinterbliebenen e. V. Ortsgruppe Klein Flottbek - Nienstedten jeweils 2. Mittwoch im Monat im Restaurant Holthusen, Elbchaussee 402 nächster Termin: 14. Juni 1989, 16.00 Uhr

Ernst-Barlach-Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50 a 2000 Hamburg 52, Telefon 82 60 85

Skulpturen, Zeichnungen und Graphik von Ernst Barlach

geöffnet Di.-So. 11 - 17 Uhr auch am 17. Juni geöffnet.

Führungen nach Vereinbarung. Jeden letzten Sonntag im Monat um 11 Uhr öffentliche Führung.

Am Sonntag, den 18. Juni ist die Staatliche Jugendmusikschule um 20 Uhr mit einem Konzert zu Gast.

Galerie Preuss

Helga Kramer Kanzleistr, 20, Hamburg 52, Telefon 82 42 65 Mo. — Fr. 15 — 18.30 Uhr, Sa.: 11 — 16 Uhr bis 15. Juni 1989

Ernst-Eitner

1867 - 1955

Druckgraphik, Aquarelle, Ölgemälde

E. Eitner ist einer der »Hamburger Impressionisten«, Mitbegründer des Hamburger Künstlerclubs von 1897. Er hat viel in Hamburgs Umgebung gezeichnet und gemalt, besonders im Alstertal und an der Elbe usw.

Galerie Winter

in der St. Katharinenkirche Hamburg 11, Katharinenkirchhof 1 ab 10. Juni '89 täglich 10 — 18 Uhr, sonntags 13 — 18 Uhr

Ilia Glasunow Oelbilder

im Hause Königgrätzstraße 14 Ilia Glasunow Zeichnungen und Pastelle Fr. 9. Juni 20 — 22 Uhr, Sa. 10 Juni 10 — 18 Uhr So. 11 Juni 10 — 18 Uhr, mittwochs 10 — 18 Uhr bis 6. Juli und nach telefonischer Vereinbarung (80 44 29). Ein Katalog zur Einführung in Leben und Werk des Künstlers

(Bildband) mit Einleitung von Prof. Dr. H. Th. Flemming ist zum Preis von 35,- DM erschienen.

Nienstedtener Markt 5

Hamburger Sparkasse bis 6. Juni 1989

Astrid Heinecke

und ihre Schüler

Galerie Bellmann

 im Johannes-Brahms-Konservatorium – Ebertallee 55, 2000 Hamburg 52, Tel.: 899 18 06 3. Ausstellung — bis 11. Juni

Rupert Rosenkranz — Carsten Friedrichsen

Ölbilder und Tuschzeichnungen, Grafik Sa.: 15 — 17 Uhr; So.: 11 — 13 Uhr

4. Ausstellung — 15. Juni bis 14. Juli:

Detlef Allenberg

»Bildnerische Auseinandersetzung Mo. bis Fr.: 10 - 18 Uhr

Gesellschaft für Kunstgeschichte, Literatur und Philosophie e.V.

Bellmannstr. 14, 2000 Hamburg 52, Tel.: 89 23 79

Vorträge zu Themen aus Kunstgeschichte, Geistesgeschichte, Philosophie.

Fordern Sie bitte das Programm an!

Staatspolitische Gesellschaft e.V.

Ohlsdorfer Str. 37, 2 Hamburg 60, Tel.: 480 10 26, 9 — 12 Uhr Heimatfreunde werden wieder am Thema »Stadtspaziergänge« Anregungen und Informationen finden. So sind für Monat Juni vorgesehen:

Sa. 3. Juni 89: 14 - 18 Uhr

Vier- und Marschlande — Widersprüche einer Region (Radtour)

So. 4. Juni 89: 15 - 18 Uhr

Altona — Von der Konkurrentin zum Stadtteil Hamburgs.

Sa. 17. Juni 89: 15 — 18 Uhr

Marmstorf — Mehr als nur eine Autobahnabfahrt

So. 18. Juni 89: 15 — 18 Uhr

Oberalster — Probleme eines Flusses in der Stadt

Melden Sie sich bitte bei der Staatspolitischen Gesellschaft zwecks Teilnahme an.

Rudolf Steiner Schule Hamburg-Nienstedten

Elbchaussee 366, 2000 Hamburg 52 (Eingang von der Georg-Bonne-Str.) Tel.: 82 99 17

Veranstaltungen in der Aula

Freitag, 2. 6. 1989, 16.30 Uhr

Instrumentalvorspiel

20.00 Uhr »Gold-Grau

Eine Revue über Glanz und Elend der 20er Jahre. Dargeboten von Schülern der Oberstufe.

Unkostenbeitrag erb. (Richtsatz DM 5,-).

Elisabeth-Gätgens-Stiftung

Heidbarghof Osdorf Langelohstr. 141, Hamburg 52, Tel. 800 45 80

Do. 8. 6., 20 Uhr

Einführungsabend zur Exkursion

Sa. 10. 6., 8.00 Uhr

Exkursion nach Flensburg und Schloß Glücksburg

Di. 20. 6., 20 Uhr

»Platt op de Deel«

Rund üm denn Hamborger Hoben mit Günter Lüdtke

Hamburgische Landesbank

Gerhart-Hauptmann-Platz 50, Hamburg 1 in der Kassenhalle:

»Von der Wohninsel zur Speicherstadt«

Eine Ausstellung über die Wandlung eines einst bedeutenden Hamburger Stadtteils:

BATIG-KUNSTFOYER

im Foyer des Hochhauses Esplanade 39, HH 36 Mo. bis Fr.: 10 bis 18 Uhr

Karin Székessy

Fotographien.

Altonaer Museum

Norddeutsches Landesmuseum

Museumstraße 23 (beim Altonaer Bahnhof) Telefon 380 75 14

Öffnungszeiten: Di. — So.: 10 - 17 Uhr

Sonderausstellungen

Künsterkolonie Skagen

bis 11. Juni 1989

Die Vierlande und ihre Menschen

Landschaft — Häuser — Alltag Fotografien von Werner Schröder aus 26 Jahren.

Museum der Arbeit

Ausstellung:

»Speicherstadt — Baudenkmal und Arbeitsort seit 100 Jahren«

Freihafen. St. Annenufer 2/Speicherstadt, Tel. 2984 2364 Di. bis Do. 10 bis 17 Uhr.

Spaziergänge:

3.6. 89, 11 Uhr, Treffpunkt Wohlwillstr. 20/28 »Von der Wohnung zur Werft« — von der Jägerpassage zum alten Elbtunnel

10. 6. 89, 14 Uhr, Treffpunkt Fuhlsbüttler/Ecke Hebebrandstraße »Ein Jahrhundert Wohnungsbau und Wohnen in Barmbek-Nord«

17. 6. 89, 14 Uhr, Treffpunkt Ost-West-Str./Ecke Deichstr. »Kaufmannshäuser, Speicher und Kontore«

24. 6. 89, 14 Uhr, Treffpunkt Restaurant »Fischerhaus« St. Pauli Fischmarkt 14

»Fische und Fabriken« - Der Altonaer Hafen

25. 6. 89, 14 Uhr, Treffpunkt Hamburg-St. Petrikirche »Vom Gängeviertel zur Kontorhauscity« Rundgang durch die Mönckebergstr. und das Kontorhausviertel

> Museum für Hamburgische Geschichte

Holstenwall 24, 2000 Hamburg 36, Tel.: 349 12 · 23 60 Öffnungszeiten: Di. - So. 10 bis 17 Uhr Vorbereitet wird die große Ausstellung Die Hanse - Lebenswirklichkeit und Mythos

ab 25. August

Hamburger Kunsthalle

Glockengießer Wall, 2000 Hamburg 1, Tel.: 248 25, 26 30 Öffnungszeiten: Di. - So. 10 bis 17 Uhr Sonderausstellung

»Max Ernst — Die Welt der Collage«

in Vorbereitung:

Die große Sonderausstellung ab 15. September

Europa 1789

Aufklärung — Verklärung — Verfall

Museum für Kunst und Gewerbe

Steintorplatz 1, 2 Hamburg 1, Tel.: 248 25-26 30 direkt am Hamburger Hauptbahnhof

Öffnungszeiten: Di. - So. 10 bis 17 Uhr Sonderausstellungen:

bis 4. Juni: Duane Michels - Photographien 1958 - 1988

bis 4. Juni: Japanische Malerei: Higashiyama Kaii

bis 4. Juni: Norwegische Bildteppiche des Jugendstils

ab 23. Juni: Kunstphotographie um 1900 Die Sammlung Ernst Juhl.

bis 30. Juli: »Flugtanz in goldene Ferne« Bühnentanz in Hamburg seit 1900

Pfiaster Platten Asphalt Schöner und wertvoller wird Ihr Besitz, wenn wir ihn nach Ihren Vorstellungen und unseren Ideen preiswert neu gestalten.

Einfahrt Hof Terrasse

Handwerksfachbetrieb Felix Nickel Telefon 80 37 78



Richtig liegen, richtig sitzen - ein Stück Lebensqualität



Lattoflex-Bettsystem: Das sind 30 Jahre Forschung und Entwicklung für gesundes, körpergerechtes Schlafen; aber auch für Bettkomfort: Oben einer der vielen Sitzrahmentypen. – Wir beraten Sie fachkundig und laden Sie ein zum Probeliegen auf dem Lattoflex · Meßbett "Dosigraph-c" für individuellen Schlafkomfort. – "Angemessen sitzen" — wörtlich: das gilt

sen sitzen" — wörtlich: das gilt auch für den Polstersessel im umfangreichen Medos-Sitzmöbelprogramm.

Das Haus für mehr Wohlbefinden





Elbchaussee 582 Hamburg-Blankenese Telefon 040/860913

Karl Faber jr.

Installation · Sanitäre Anlagen · Gasheizungen Einbauküchen · Reparaturdienst Klempnerei und Bedachung

Hamburg 52 - Nienstedten · Lünkenberg 12
Telefon 82 09 53



ELEKTRO-KLOSS

Ihr Elektromeister in Ihrer Nachbarschaft*

GmbH

Elektro-Planung/Elektro-Installation/Reparaturarbeiten Nachtspeicheranlagen/Elektro-Geräte 10 lahre

*Langenhegen 33 2000 Hamburg 52 (Nienstedten)

TEL. 82 34 40 u. o 82 80 40

Peinkost-Timmermann Kalte Platten – rustikale Büfetts

Kalte Platten – rustikale Büfetts Salate aus eigener Küche

Spez.: geräucherte Puten

Prager Schinken Leihgeschirr

Sülldorfer Kirchenweg 202 · 2000 Hamburg 55 Telefon 87 32 85

BUCHHANDLUNG J. HARDER

2 HAMBURG-OTHMARSCHEN · WAITZSTR. 24

Romane Sachbücher Taschenbücher Jugendbücher

Zeitschriften

(Auch Abonnements)

I best of later to be statuted by the statute of th

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V. Nienstedtener Str. 18 2000 Hamburg 52

HERRN BVN 000209 *0006*
HERBERT CORDS
LANGENHEGEN 10

D 2000 HAMBURG 52

Heimwerkerbedarf · Zimmerei Speziell Innenausbau

H. DUeber

2 Hamburg 52 (Nienstedten), Kanzleistraße 32
Telefon 82 37 12

Ihr Fachmann am Markt

Jens Uwe Groth

vormals Ewald Majewski

Feine Schuhwaren Erstklassige Schuhreparatur

Nienstedtener Str. 11, 2 Hamburg 52, Tel. 82 91 69



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF

vormals Schnoor & Hanszen

Hamburg 20 - Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

Ratsherrn-Eck

Inh. Klaus Küster Gutbürgerliche Küche · Gepflegte Getränke 2000 Hamburg 52 · Georg-Bonne-Straße 42 Telefon (040) 82 97 13

Öffnungszeiten: Täglich außer Sonnabends von 11.30 bis 14.30 Uhr und von 17 bis 24 Uhr (Küche bis 23 Uhr), montags allerdings erst ab 17 Uhr.

Flottbeker Gartendienst

Wulf v. Sichart 2 Hamburg-Gr.-Flottbek Beselerstraße 30 Ruf: 8 99 24 58



Rasenanlagen Plattenwege, Pflanzungen Terrassen, Trockenmauern Gartenpflege sanitäre anlagen gasheizungen kundendienst bauklempnerei dacharbeiten rohrgerüste



kobelentz sanitär

2 hamburg 52 · gottfried-keller-str. 5 · ruf 89 23 05 gmbh.



HERRERT POHL

STEINBILDHAUERMEISTER AM FRIEDHOF GROSS FLOTTBEK

SEIT ÜBER 25 JAHREN STELLT UNSER MEISTERBETRIEB GRABMALE AUS NATURSTEIN HER.

BERATUNG, ENTWURF, ANGEBOT JETZT STEINREINIGUNG UND -RENOVIERUNG GÜNSTIG

2 HH 52, STILLER WEG 17 + 24, TEL. 82 51 64

TANZKURSE

für Ehepaare - Schüler - Berufstätige

Lu & Ed Möller

Max-Brauer-Allee 24 - Telefon 38 62 27
Auskunft Montag-Freitag 14-19 Uhr



ALBERT DANIELSEN

Gegr. 1848

Dockenhudener Str. 20, 2000 Hamburg 55 Telefon 86 19 14

TISCHLEREI-ZIMMEREI-Holz- und Kunststofffenster - Innenausbau - Reparaturen aller Art

Den technischen Fortschritt nicht verpassen:



CARL HASS KOHLE + HEIZÖL GMBH OSDORFER WEG 147 · 2 HAMBURG 52 · TEL. 892001

umweltschonend /